



Newsletter Juli 2017

Futterkräuter für Hunde und Katzen

- Zusätzlich zum Fertigfutter
- Im Fertigfutter
- Zusätzlich zur selbst hergestellten Ration (BARF oder selbst gekocht)

Kräuter auch für Katzen?

Keine ätherischen Öle für Katzen!

Bei Katzen ist es so, das ihnen die notwendigen Enzyme fehlen, um ätherische Öle aufzunehmen und die Giftstoffe über die Nieren auszuscheiden. Daher können ätherische Öle bei Katzen Vergiftungserscheinungen auslösen. Man sollte von der inneren und äußeren Anwendung ätherischer Öle bei Katzen absehen.

Eine Ausnahme gibt es bei getrockneten Kräutern. Beim Trocknen verflüchtigen sich die ätherischen Öle und die Kräuter können kurzzeitig und in niedrigen Dosierungen auch bei Katzen angewendet werden. Allerdings nicht als Futterzusatz sondern nur als Heilkraut.

Auch bei Salicin (wie z.B. in Mädesüß enthalten), kann es bei der Katze zu toxischen Reaktionen kommen.

Also immer recherchieren, ob die Kräuter, die man der Katze geben will, auch von Katzen vertragen werden. Sie sind da empfindlicher als Hunde. **Verdauen und die Vitalstoffe tatsächlich aufnehmen können Katzen sowie Hunde die Kräuter sowieso nur pulverisiert bzw. frisch püriert.**

Auf den folgenden Seiten ist jeweils erwähnt, ob die Kräuter auch von Katzen gefressen werden dürfen. Wer gerne eine komplette Übersicht der für Katzen giftigen Pflanzen (ohne Gewähr) hätte, wird hier fündig:

https://www.markt.de/ratgeber/pflege/Katzengefahr/#markt cms_inpagenav_home

Fressen Katzen überhaupt Kräuter?

Jein – wenn man die Möglichkeit hat, ist es sinnvoll Katzen schon als Kitten an Kräuter zu gewöhnen. Dann werden sie auch später gerne und ohne zu mäkeln mit gefressen. Hat man den Zeitpunkt verpasst, kann man Kräuter langsam einschleichen. Man beginnt also mit einer sehr geringen Kräutermenge (z.B. einer Messerspitze), die man unter das gewohnte Futter mischt und erhöht nach und nach die Menge.

Wird auch dies nicht akzeptiert, kann man versuchen den Kräutergeschmack durch Thunfisch oder Wurst zu überdecken. Außerdem gibt es Gelatinekapseln, die man mit den Kräutern befüllen und dann in der Lieblingswurst verpackt ins Mäulchen geben kann.

Hier gibt es z.B. Leerkapseln mit Hähnchengeschmack – diese sind auch gut geeignet um Medikamente zu geben:

<http://www.lillysbar.de/Leerkapseln-mit-Haehnchengeschmack-Groesse-3>

Kräuter im oder zum Fertigfutter?

Fertigfutter und Kräuter?

Durch die hohe Erhitzung von Trockenfutter und Dosenfutter ist davon auszugehen, dass nicht mehr viele Vitalstoffe der Kräuter erhalten bleiben. Viele sekundäre Pflanzenstoffe, Enzyme und Vitamine sind hitzesensibel und somit können im Fertigfutter schon enthaltene Kräuter nicht mehr den Beitrag zur Gesundheit leisten, den sie leisten könnten wenn sie möglichst frisch oder schonend getrocknet wären. Viele Fertigfutterhersteller nehmen aber gerne viele Kräuter mit in ihre Rezepturen auf, da sich dies auf der Zutatenliste sehr schön liest. Davon muss man sich aber nicht beeindrucken lassen.

Kräuter zum Fertigfutter?

Dagegen ist es durchaus sinnvoll, selbst Kräuter zu sammeln, zu pürieren und damit das Fertigfutter aufzuwerten. Vielleicht hat man dann gleich Lust noch etwas Gemüse mit zu pürieren und so dem Haustier etwas Frisches zu gönnen. Jede frische Mahlzeit aus gesunden Zutaten hilft unserem Organismus gesund zu bleiben. Bei unseren Tieren ist das genauso.

Wir kriege ich die Kräuter ins Trockenfutter?

Füttert man Trockenfutter, ist es allerdings etwas schwierig, die Kräuter unter zu mischen. Auch verträgt nicht jedes Tier eine Vermischung von frischen und getrockneten Futtermitteln. Daher sollte man die frischen Nahrungsbestandteile mit ca. 4 Stunden Abstand zum Trockenfutter füttern damit keine unangenehmen Folgen wie z.B. Durchfall entstehen. Einmischen kann man die Kräuter dann z.B. in ein bisschen Yoghurt, Nassfutter oder ähnliches.

Katzen sollten sowieso kein Trockenfutter bekommen, da sie als Wüstentiere nicht genug zutrinken. Dies kann die Nieren irreparabel schädigen. Außerdem können sie ihre Enzymproduktion im Verdauungstrakt nicht an die hohe Kohlenhydratmenge anpassen, was oft zu Übergewicht führt. **Daher „KEIN TROCKENFUTTER FÜR KATZEN“.**

Hier noch ein Link zur Übersicht (ohne Gewähr) giftiger Pflanzen für Hunde:

http://hund.info/wp-content/uploads/2015/09/Giftpflanzen_Hunde.pdf



Kräuter in die Barfration oder ins Selbstgekochte?

Das jetzt auch noch?

Da barft man schon oder kocht sich die Finger wund – ist ja eigentlich schon genug Aufwand, oder?

Ja!

Aber... es ist das i-Tüpfelchen. Jeder der barft oder kocht tut schon unheimlich viel für die Gesundheit seines Tieres und macht sich die Mühe das Futter selbst zusammen zu stellen. Wenn er das richtig macht, sind weitere Zutaten eigentlich nicht nötig.

Eigentlich....

Doch Kräuter sind umsonst und nicht total überzüchtet und nährstoffarm wie das konventionelle Gemüse und Obst, was wir im Supermarkt kaufen. Die Kräuter um uns herum wachsen nicht auf ausgelaugten Böden sondern oft auf lange ungenutzten Flächen. Was kann es also besseres geben?

Wenn man sowieso mit dem Hund unterwegs ist und Kotbeutel dabei hat, kann man die auch mal in Kräutersammelbeutel umfunktionieren und dann die Kräuter entweder frisch in die Gemüseration geben und mit pürieren oder sich einen schönen Wintervorrat schaffen und die Kräuter trocknen und dann ebenfalls püriert mit einmischen.

Auch Katzenbesitzern tut ein Spaziergang gut...

Von der Menge her kann man ca. 5% der Obst-und Gemüsemischung als Kräuter dazu geben. Auf 100 g Obst und Gemüse kommen also 5 g frische Kräuter. Da Katzen wesentlich weniger Obst und Gemüse in ihre Ration bekommen als Hunde, reduziert sich so auch automatisch der Kräuteranteil angemessen. Von den getrockneten Kräutern nimmt man dann ca. 1/5 der Menge der frischen Kräuter. Also im Beispiel 1 g.



Einzelne Kräuter – Die Brennnessel

Brennnessel

Als Futterkraut kann man die Brennnessel mit Blättern und Samen verwenden. Die Samen sind im August/September reif und die Blätter können von März bis August gesammelt werden. Sammeln sollte man sie mit Handschuhen oder einfach einen Kotbeutel umstülpen und am Stengel von unten nach oben Blätter und Samen abziehen.

Die Brennnessel enthält viele Vitamine und Mineralien, gilt als blutbildend, appetitanregend, entzündungshemmend und stoffwechselfördernd. Außerdem ist sie harntreibend – kann also bei kastrierten Hündinnen oder auch anfälligen Rüden zu Blasenschwäche führen. Außerdem hilft die Brennnessel bei der Entgiftung und lindert Allergiesymptome.

Älteren Hunden kann man getrocknete Brennnesselsamen als Kur zur Vitalisierung einen Monat lang in höherer Dosierung ins Futter geben – ca. 2 TL täglich sind für einen 20 kg Hund täglich ausreichend.

Katzen kann man ebenfalls bis zu 1 TL getrocknete Brennnesseln pulverisiert ins Futter geben. Da Katzen oft im Alter Nierenerkrankungen bekommen, ist dies eine gute Prophylaxe.

Bei durch Insuffizienzen ausgelösten Ödemen und Trächtigkeit sollte keine Brennnessel gefüttert werden. In seltenen Fällen kann es zu Überempfindlichkeitsreaktionen oder Magenproblemen kommen.

Benutzt man Kräuter als Heilkraut statt als Futterkraut, sollten sie immer kurweise angewendet werden. Zum Beispiel 4 mal im Jahr 4 Wochen lang.



Einzelne Kräuter – Der Löwenzahn

Löwenzahn

Als Futterkraut kann man die Blätter gut verwenden. Sammeln kann man von April bis September. Für ihre Heilkraft ist besonders die Wurzel bekannt.

Der Löwenzahn enthält viele sekundäre Pflanzenstoffe, die blutreinigende Wirkung haben und die Verdauung, Leber, Niere und Blase anregen. Er wirkt ebenfalls entwässernd und harntreibend und die Wurzel soll außerdem krebshemmend wirken.

Auch Katzen dürfen eine kleine Menge Löwenzahn bekommen – mögen ihn aber oft nicht wegen der Bitterstoffe. Getrockneter und pulverisierter Löwenzahn wird aber oft akzeptiert, enthält weniger ätherische Öle und bis zu ½ TL kann täglich im Rahmen einer Kur gefüttert werden.

Nicht füttern bei Verschluss der Gallenwege, Darmverschluss oder Magen-/Darm Geschwüren. Durch die Bitterstoffe können Magenbeschwerden auftreten.

Benutzt man Kräuter als Heilkraut statt als Futterkraut, sollten sie immer kurweise angewendet werden. Zum Beispiel 4 mal im Jahr 4 Wochen lang.



Einzelne Kräuter – Die Melisse

Melisse (auch Zitronenmelisse genannt)

Als Futterkraut kann man das ganze Kraut gut verwenden. Sammeln kann man von Juni bis Juli – vor der Blüte, denn sonst wird sie bitter.

Die Melisse wirkt verdauungs- und appetitanregend. Außerdem entkrampfend, beruhigend, antibakteriell, virus- und pilzhemmend. Melisse hilft außerdem, das Kalium besser aufgenommen werden kann. Kalium ist wichtig für Muskel-, Nerven- und Herzfunktionen.

Besonders herzkrankte und ältere Tiere können Melisse bekommen (z.B. 3-4 Blättchen pro Tag)

Auch Katzen mögen Melisse. Aufgrund der ätherischen Öle dürfen sie aber nicht zu viel davon bekommen. 1-2 frische zerkleinerte kleine Blättchen dürfen aber täglich kurweise ins Futter.

Bei Schilddrüsenproblemen sollte man keine Melisse füttern.

Benutzt man Kräuter als Heilkraut statt als Futterkraut, sollten sie immer kurweise angewendet werden. Zum Beispiel 4 mal im Jahr 4 Wochen lang.



Einzelne Kräuter – Der Wegerich

Spitzwegerich und Breitwegerich

Als Futterkraut bieten sich die Blätter zum Sammeln an. Von Mai bis September findet man vor allem auf Wiesen und an Wegrändern den Spitzwegerich in großen Mengen. Von Mai bis Juli kann man auch die Knospen mit verarbeiten. Breit- und Spitzwegerich können ähnlich verwendet werden und haben auch ähnliche Wirkung. Er darf bei Hunden und Katzen in den Napf.

Der Spitzwegerich enthält Schleim- und Bitterstoffe, sekundäre Pflanzenstoffe, viel Zink sowie Vitamin C und B- Vitamine und hat antibiotische Wirkung. Die zerriebenen Blätter kann man übrigens auch selbst nutzen, indem man sie bei kleinen Wunden zum Blut stillen und bei Insektenstichen und dem Brand der Brennnessel zur Linderung nutzt.

Er wird oft als Sirup angewendet bei Husten und Fieber. Er kann auch bei Magen-/Darminfektionen helfen und unterstützt die Verdauung.



Einzelne Kräuter – Der rote Wiesenklees

Roter Wiesenklees

Vom Rotklee kann man Blätter und Blüten verwenden. Er kann von Mai bis Juli während der Blütezeit geerntet werden. Der Klee darf nur für Hunde verwendet werden, **für Katzen ist er giftig**.

Roter Wiesenklees enthält Gerbstoffe, Cumarin, ätherisches Öl, sekundäre Pflanzenstoffe und Harz.

Er wirkt krampflösend und abführend, reguliert den Östrogenspiegel und wirkt antikarzenogen (krebshemmend), beruhigend und harntreibend.



Einzelne Kräuter – Das Klettenlabkraut

Klettenlabkraut

Wie der Name schon sagt, bleibt es an uns kleben wie eine Klette. Es ist genau das Kraut, das gerne an uns hängen bleibt wenn wir im Wald spazieren gehen. An unseren Hunden finden wir dann gerne die kleinen pelzigen Kugeln. Sogar an den Händen klebt es unangenehm. Man kann das ganze Kraut für Hunde und Katzen verwenden .

Es wirkt entwässernd, entzündungshemmend, unterstützt das Lymphsystem und hilft bei der Entgiftung. Angewendet wird es zur Entgiftung, gegen Hautkrankheiten und bei Nierensteinen. Selten sind allergische Reaktionen möglich.

In der Traditionellen Chinesischen Medizin wird es ebenfalls verwendet und ist hier der Leber, Blase und Galle zugeordnet.



Wichtige Hinweise zum Schluss

- ❖ Kräuter immer pürieren, sonst können die Vitalstoffe nicht aufgenommen werden.
 - ❖ Im Zweifel vorher recherchieren, ob Hund oder Katze das gesammelte Kraut auch fressen dürfen. Ist man sich nicht sicher – nicht füttern!
 - ❖ Hilfreich bei der Erkennung der richtigen Pflanze ist dabei auch eine App zur Bestimmung von Pflanzen wie z.B. Plantnet.
 - ❖ Kräuter nicht direkt am Wegsrand pflücken (wegen der Hunde, die dort gerne ihr Geschäft verrichten) und nicht in der Nähe von befahrenen Straßen wegen der Abgase.
 - ❖ Sollte es doch einmal durch irgendein Ungeschick zu einer Vergiftung kommen – hier ein Link zu einem Vergiftungsratgeber: http://www.erste-hilfe-beim-hund.de/cgi-php/rel00a.prod/joomla/Joomla_1.6/index.php/vergiftungen
 - ❖ Hier nochmal die Links zu den giftigen Pflanzen für Hunde und Katzen:
http://hund.info/wp-content/uploads/2015/09/Giftpflanzen_Hunde.pdf
https://www.markt.de/ratgeber/pflege/Katzengefahr/#markt_cms_inpagenav_home
- Einfach mit der rechten Maustaste auf die Links klicken und auf „Hyperlink öffnen“ klicken.**
- ❖ Übrigens sind alle aufgeführten Kräuter auch gut für unsere eigene Gesundheit. Es spricht nichts dagegen ein paar Kräuter für sich selbst mit zu sammeln und z.B. mit etwas Obst in den Smoothiemaker zu werfen oder als Tee aufzubrühen.
 - ❖ Natürlich gibt es noch viel mehr Futterkräuter – aber ich habe mich für die entschieden, die man wirklich gut erkennen kann.



Frohes Fressen

Eure Silke

Das Kleingedruckte

- ❖ Dieser Newsletter basiert auf aktuellen Informationen zu ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen. Die enthaltenen Informationen stellen keine medizinische Beratung dar und ersetzen nicht den Gang zum Tierarzt. Trotz größter Sorgfalt kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Informationen übernommen werden.
- ❖ Dieser Newsletter ist durch das Urheberrecht geschützt und darf nicht unerlaubt weiter gegeben, veröffentlicht oder vervielfältigt werden.

Quellen: Fleischhauer- Essbare Wildpflanzen; Pawletko – Heilpflanzen für Tiere; Wood – die Weisheit der Pflanzen